VÖK

"With Figure we took the music out of the computer and into a more live and organic environment."
- Vök

"Figure" ist ein Begriff, dessen Bedeutung auch für Transformation und Bewegung in verschiedenen Kontexten steht: Ein Schatten in der Dunkelheit, ein Körper, eine Summe, eine Form. Kein Wunder, dass die isländische vierköpfige Band **VÖK**, deren sphärischer Elektro-Pop ebenso für verschiedene elektronische Formen und Ausführungen steht, diesen Titel für ihr Debütalbum gewählt hat. Voller verzerrten Pulsen, flüsternden Melodien, hallenden Gitarren und verträumten Hooks und beeinflusst von Künstlern wie The Weeknd und Little Dragon sowie Sci-Fi Kinofilmen, umfasst ihr ambitioniertes erstes Album ein ganzes Spektrum an Sounds und Gefühlen. "Wut, Obsession, Vernachlässigung, Tod, Liebe, Fröhlichkeit und Hoffnung", listed Sängerin Margrét auf, die **VÖK** Anfang 2013 mit dem Saxofonisten Andri Már im verschneiten Reykjavík gründete. "Der Begriff "Figure" steht für so viele Dinge. Ebenso wie unser Album."

Für **VÖK**, bedeutete die Entstehung von "Figure" drei Jahre voller Veränderungen und besonderen Erlebnissen. Nachdem sie den isländischen Nachwuchswettbewerb „Músíktíraunir“ nur wenige Monate nach ihrer Gründung gewannen, schlossen sich Instrumentalist Ólafur Alexander und Schlagzeuger Einar Stef an. Gemeinsam produzierten und veröffentlichten sie ihre erste EP „Circles“ 2015, auf welcher sie sich als innovative Musiker mit schwelenden, intelligenten Klängen präsentierten. – Noisey beschrieb die Musik der Isländer als eine Hommage an den „The Beach Soundtrack mit seinen 1980er Synthie-Pop Tönen und den modernen Klängen von The Knife“. Die EP brachte ihnen viel Lob ein, war aber zugleich eine sehr „Elektro- und Computerbasierte Platte“, wie die Band nun reflektiert.

Auf „Figure“ wollen sie nun ihren kühlen, geisterhaften Sound mit etwas mehr Leben und Menschlichkeit verflechten. "Wir haben die Musik aus dem Computer in ein etwas lebendigeres und organisches Umfeld gebracht". Das Resultat ist eine Platte, die ebenso intim wie auch voller Überraschungen ist: Neben packenden experimentellen Momenten und erschütternder Panik werden auch intensive persönliche Erfahrungen mit Familie und in Beziehungen thematisiert.

"Polar" – eine herausfordernde, düstere Ballade - wurde vor zwei Jahren geschrieben als Margrét und ihr Vater stritten: „Wir sind beste Freunde, aber er hat nicht immer Verständnis für mein Leben als Musikerin gehabt. Ich habe versucht ihn zu überzeugen dass es mir egal ist wenn ich für den Rest meines Lebens arm bin, solange ich tun kann was ich liebe. Ich habe diesen Song geschrieben als ich frustriert und traurig war.“

Weitere Songs erfassen die zarten Momente von Romanzen: "Show Me" ist eine Bitte an einen Partner, der Emotionen zulässt, untermalt von The XX-Klängen voller Minimalismus und klingenden Synthie-Sounds „Don't Let Me Go" – einer der Lieblingssongs der Band vom Album – malt ein sattes, herzerreißendes Bild einer Liebesgeschichte die nur für eine Nacht bestimmt ist, bevor „die Magie wieder verfliegt". „BTO" ist unterdessen eine Hymne für die Unterdrückten, die eine starke Frage über einem Set von schwebenden Melodien und Gitarrenklängen stellt: „Do you think about us?"

"Figure" wurde größtenteils in Margret's kleinem Studio über "unzähligen Tassen Kaffee" geschrieben, mit spektakulärer Aussicht auf die Stadt die die Vier ihr Zuhause nennen ("Es kann einen riesigen Unterschied Machen eine wunderschöne Aussicht zu haben, während man schreibt"). Anschließend wurden die Songs im Studio des Schlagzeugers Einar gemeinsam mit ihrem Produzenten und Jack Garrett Mitarbeiter Brett Cox, der kürzlich als "Young Producer of the Year" bei den Music Producers Guild Awards nominiert war, produziert.

" Wir wollen, dass dieses Album uns über die Grenzen von Europa hinaus bringt", sagt die Band, „heraus aus der Comfort Zone. Wir träumen davon, Japan zu entdecken. Nord und Südamerika reizen uns auch." Das wichtigste bleibt für VÖK am Ende dennoch, dass sie es geschafft haben "ein Album voller Songs zu schaffen, mit denen wir uns alle identifizieren können und die uns etwas bedeuten. Das bedeutet uns die Welt!" Mutig, warmherzig und emotional – „Figure" könnte am Ende auch für seine Hörer ein wichtiges und ergreifendes Album werden.